

Inv. Nr.1964.W.034

Hirschfänger

L.: 578 / 446, Br.: 29, St.: 6 mm

Gewicht: 620 / 454 g

Zweites Viertel; Mitte des 18. Jahrhunderts / 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts .

Das zweischneidige Blatt ohne Fehlschärfe trägt auf 255 mm Länge eine breite, zentrale Kehle. Daran schließen bis zum Ort verlaufende Doppelkehlen an.

Das Gefäß besteht aus vier geschwärzten, dekorierten eisernen Teilen und der geschnittenen Elfenbeinhilze. Auf den Klingenschultern ruht die Stoßplatte Überfang, darauf das Stichbaltt. Die Parierstange ist vertikal S-förmig geschweift und mit dem Hilzenring aus einem Stück gearbeitet. Die Knaufkappe in Gestalt eines Fabelwesenkopfes faßt das Hilzenende. Ein Sen-kniet im Scheitel fixiert die Angel.

Die aus braunem Leder gearbeitete Scheide trägt zweiteiligen, brünierten Beschlag. Das Mundblech mit Tragehaken zeigt keine Dekoration, das Ortband ist ziseliert.

Es handelt sich um den ungewöhnlichen Fall eines älteren Gefäßes mit einer jüngeren Klinge. Die letztere ist zeitlich wohl nicht genauer einzuordnen; für das Dekor der Scheide finden sich Parallelen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Inventar des Deutschen Klingenmuseums, Solingen.

Uhlemann, 1968, S. 94 (Deutschland, 2. Viertel 18. Jahrhundert, Klinge 19. Jahrhundert).